

### Liebe Wandsbeker,

die europäische Schuldenkrise scheint nicht nur im Großen dazu zu führen, dass alle Dämme staatlicher Zurückhaltung gegenüber dem Bürger brechen. Selbst in Wandsbek kann man anhand der Einsatzpläne des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) den Erfindungsreichtum der Verwaltung bei der Erzielung von Einnahmen nachvollziehen (siehe S. 2). Nur die FDP hat sich in der Bezirksversammlung gegen den Missbrauch des Ordnungswidrigkeitenrechts zur Einnahmenerzielung ausgesprochen. Alle übrigen Fraktionen fanden nichts dabei, den BOD schwerpunktmäßig zum Knöllchendienst einzuteilen.

Auch die Notwendigkeit zur Verbesserung der Personalführung in der Bezirksverwaltung wird außerhalb der FDP-Fraktion offenbar nicht gesehen, obwohl hohe Fehlzeiten und Bearbeitungsstaus in verschiedenen Bereichen dies nahe legen. Der einfache Ruf nach mehr Personal wird jedoch die Probleme nach unserer Auffassung nicht lösen (siehe S. 2).

Unser diesjähriger Herbstempfang stand im Zeichen der Zusammenarbeit mit unserer neuen Bürgerschaftsfraktion (siehe S. 3). Die Fraktionsvorsitzende Katja Suding betonte zu Recht: „Ohne Wandsbek geht es nicht.“ Mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Wandsbeker Bezirksvorsitzenden Dr. Thomas-Sönke Kluth sowie mit Herrn Dr. Wieland Schinnenburg, stellvertretender Bürgerschaftspräsident und Kreisvorsitzender im Wandsbeker Kerngebiet, verfügt die Bezirksfraktion darüber hinaus über zwei kompetente Ansprechpartner in der Bürgerschaftsfraktion.

Nun aber viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Dr. Klaus Fischer

### Wir sind für Sie da:



**Dr. Klaus Fischer**  
Fraktionsvorsitzender,  
Verkehrsausschuss,  
Regionalausschuss Walddörfer  
[fischer@fdp-fraktion-wandsbek.de](mailto:fischer@fdp-fraktion-wandsbek.de)



**Helga Daniel**  
stellv. Fraktionsvorsitzende,  
Planungsausschuss,  
Jugendhilfeausschuss,  
Regionalausschuss Alstertal  
[daniel@fdp-fraktion-wandsbek.de](mailto:daniel@fdp-fraktion-wandsbek.de)



**Klaus-Dieter Abend**  
Ausschuss für Umwelt,  
Gesundheit und  
Verbraucherschutz, Regional-  
ausschuss Kerngebiet Wandsbek  
[abend@fdp-fraktion-wandsbek.de](mailto:abend@fdp-fraktion-wandsbek.de)



**Dr. Jan Thieme**  
Ausschuss für soziale  
Stadtentwicklung,  
Regionalausschuss Bramfeld-  
Steilshoop-Farmsen-Berne  
[thieme@fdp-fraktion-wandsbek.de](mailto:thieme@fdp-fraktion-wandsbek.de)

### Impressum

ViSdP: Dr. Klaus Fischer  
Redaktion: Dr. Klaus Fischer,  
Helga Daniel,  
Klaus-Dieter Abend,  
Dr. Jan Thieme,  
Gerlind-Anicia Lorch  
(Leitung)  
Fotos: S. 2 Alster-Anzeiger, S. 3 Jan Paulick,  
S. 4 fotolia  
Layout: ideefix, Aumühle  
Druck: abex Direktwerbung, Hamburg  
Herausgeber: FDP-Bezirksfraktion Wandsbek  
Wandsbeker Marktstr. 42  
22041 Hamburg  
Tel.: 040 / 25 49 88 14  
Fax: 040 / 25 41 88 05  
[geschaeftsstelle@fdp-fraktion-wandsbek.de](mailto:geschaeftsstelle@fdp-fraktion-wandsbek.de)

## Zweckentfremdung des BOD

Wie das Bezirksamt kürzlich berichtete, muss auf Druck des Senats mindestens die Hälfte der Mitarbeiter des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) in Wandsbek ausschließlich „Knöllchen“ schreiben, um Einnahmen zu erzielen. Darunter leiden die vielfältigen übrigen Aufgaben des BOD. Aus Sicht der FDP-Fraktion stellt diese Praxis eine Perversion des Ordnungswidrigkeitsrechts dar, dessen Bußgelder nur als Strafe und nicht zur Haushaltsdeckung gedacht sind. Sie steht außerdem im Widerspruch zur Pflicht des Bezirks, die öffentliche Ordnung auch abseits von Parkplätzen aufrechtzuerhalten. Einem Antrag der FDP, diese Praxis abzustellen, ist die Bezirksversammlung leider nicht gefolgt.

(Dr. Klaus Fischer)

## Jenfeld: Verkehrsführung im Elfsaal

Die FDP-Fraktion unterstützt das Neubau-Projekt Elfsaal, teilt aber gleichzeitig die Sorgen der Anwohner um eine erhöhte Verkehrsbelastung. Auf eine kleine Anfrage des FDP-Abgeordneten Klaus-Dieter Abend antwortete die Verwaltung, dass die bisherige Verkehrsführung über die Straße Elfsaal und den Schiffbeker Weg in Richtung Rahlstedt beibehalten werden soll. Die Entlastung des Links- und Rechtsabbiegeverkehrs wird durch die Schaffung von ein oder zwei Linksabbiegeaufstellplätzen angestrebt. Die Anfrage ergab außerdem, dass im Elfsaal eine Neuordnung der Parkplätze geplant ist.

(Klaus-Dieter Abend)

## Personalknappheit hausgemacht

Warteschlangen in Kundenzentren, Antragsstau für Tagesmütter und immer wieder Klagen über personelle Unterbesetzung. Die FDP-Fraktion hat nachgefragt: Der Krankenstand in den Wandsbeker Kundenzentren liegt mit 15,5 % doppelt so hoch wie sonst in der Verwaltung (7,5 %). In der Wirtschaft sind es nur 3,5 %. Überhöhter Krankenstand ist immer ein Führungsproblem, weiß Dr. Jan Thieme als Personalberater. Die Fraktion hat das Problem in einer aktuellen Stunde und mit einem Debattenantrag offen gelegt: Das Bezirksamt soll ein Konzept zu Führungsstil, Mitarbeitermotivation, Abbau des Krankenstandes und flexiblen Personaleinsatz vorlegen, forderte die FDP. „Bei so einem hohen Krankenstand kann man nicht nur nach mehr Personal rufen. Es müssen auch intern die Hausaufgaben erledigt werden“, so Dr. Thieme.

Die Initiative der FDP hatte offensichtlich einen wunden Punkt getroffen. Der neue Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff fühlte sich berufen, in der Debatte selber für die „Regierungsfaktionen“ SPD und Die Grünen zu antworten: Das Problem sei angabegemäß erkannt und entsprechende Maßnahmen seien bereits eingeleitet. Die FDP wird zum Ende der Legislaturperiode nachfassen und nach Erfolgen fragen. Auffällig ruhig verhielt sich die CDU-Fraktion, was womöglich mit der Erkenntnis zusammenhängt, dass sich die angesprochenen Probleme nicht erst im vergangenen halben Jahr entwickelt haben.

(Dr. Jan Thieme)

## Poppenbüttels Brücke ins Nichts



Helga Daniel (Mitte) leitet den Regionalausschuss Alstertal.

Bisher ist nur der Ansatz der überdachten Fußgängerbrücke, die den S-Bahnhof Poppenbüttel mit der Busanlage verbinden soll, zu sehen. Die Fertigstellung zieht sich trotz einer Planungszeit von inzwischen rund 5 Jahren in die Länge. Der Grund: Abstimmungsschwierigkeiten, Zuständigkeitskonflikte und eine widersprüchliche Informationspolitik. Viele Poppenbütteler und Saseler nutzten die Fragestunde bei der Sitzung des Regionalausschusses Alstertal am 1. September, um ihrem Unmut über das Brückenchaos Ausdruck zu verleihen. Ihre Fragen blieben jedoch weitgehend unbeantwortet, da kompetente Vertreter des Bauprojekts fehlten.

Es ist der behutsamen Leitung durch die Ausschussvorsitzende Helga Daniel zu verdanken, dass die aufgeheizte Stimmung nicht eskalierte, sondern ein interfraktioneller Antrag beschlossen wurde, der die Verwaltung aufforderte, die Brücken-Verantwortlichen in die nächste Ausschusssitzung zu entsenden. So kamen dann am 20. Oktober Vertreter der Deutschen Bahn AG und der beteiligten Behörden, um den aktuellen Stand zu erläutern: Die Bahn hat bereits mit dem Umbau des S-Bahnhofes begonnen; der Brückenanschluss soll im Herbst 2012 erfolgen. Mit der Fertigstellung ist im Sommer 2013 zu rechnen. Vom Busbahnhof als auch vom Bahnsteig ist je ein Fahrstuhl zur Brücke vorgesehen. Der Ausschuss hält jedoch einen weiteren auf der Stormarnplatz-Seite für erforderlich.

(Gerlind-Anicia Lorch)

## „Ohne Wandsbek geht es nicht“ – Katja Suding als Gastrednerin auf FDP-Herbstempfang



Freuen sich über den gelungenen Herbstempfang (von links): Klaus-Dieter Abend (Abgeordneter der FDP-Bezirksfraktion Wandsbek), Sylvia Canel, MdB (FDP-Bundestagsabgeordnete), Dr. Klaus Fischer (Vorsitzender der FDP-Bezirksfraktion Wandsbek), Helga Daniel (stellv. Vorsitzende der FDP-Bezirksfraktion Wandsbek), Dr. Thomas-Sönke Kluth, MdHB (Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Wandsbek) und Katja Suding, MdHB (Vorsitzende der FDP-Bürgerschaftsfraktion).

Rund 80 Gäste kamen am 25. September zum Herbstempfang von FDP-Bezirksfraktion und FDP-Fraktion Wandsbek im Bürgersaal zusammen. Unter den Teilnehmern waren neben Vertretern von Vereinen, Verbänden und Initiativen auch Abgeordnete aus der Bezirksversammlung, der Hamburgischen Bürgerschaft und dem Deutschen Bundestag. Dr. Thomas-Sönke Kluth, Bezirksvorsitzender und Bürgerschaftsabgeordneter, begrüßte die Gäste und ging in seiner Rede auf die aktuelle Lage der FDP und die derzeitige Vertrauens- und Legitimationskrise aller Parteien ein.

Nach einem Grußwort der Hamburger FDP-Bundestagsabgeordneten Sylvia Canel, in dem sie zur aktuellen Schuldenkrise in Europa Stellung nahm, sprach Dr. Klaus Fischer, Vorsitzender der FDP-Bezirksfraktion Wandsbek, über die aktuellen Entwicklungen im Woh-

nungsbau. Er wies darauf hin, dass die Realisierung der in Wandsbek geforderten 1.100 neuen Wohnungen vor allem durch die Verquickung von Zuständigkeiten und die falsche Verteilung von Personal zwischen Landes- und Bezirksebene behindert werde. Dr. Fischer: „Die bisherigen Formen der Bürgerbeteiligung sind außerdem nicht zielführend, da die Bürger auf die Standorte von Bauvorhaben keinen Einfluss haben.“ Dies würde Widerstände provozieren und die Bürger auch nicht in die Gesamtverantwortung für den Wohnungsbau einbinden.

Als Gastrednerin konnten wir in diesem Jahr Katja Suding gewinnen. Sie berichtete über die Arbeit der FDP-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft. Nach sechs Monaten SPD-Politik sei der Lack ab, die FDP werde ihre sachliche Oppositionsarbeit fortführen. Suding betonte, dass sie großen Wert auf einen konsequenten Austausch zwischen Bezirks- und Landesebene lege. „Ohne Wandsbek geht es nicht“, sagte die Fraktionsvorsitzende. „Nur gemeinsam mit Wandsbek können wir erfolgreich sein.“

Die abwechslungsreichen Reden boten gute Anknüpfungspunkte für weitere Diskussionen, die die Gäste anschließend bei einem kleinen Imbiss führten.

(Gerlind-Anicia Lorch)



Dr. Klaus Fischer bedankt sich bei Katja Suding für ihre Rede.



Die Deko ist in den FDP-Farben Gelb und Blau gehalten.



Mit rund 80 Gästen ist der Bürgersaal gut gefüllt.



Sylvia Canel (links) im Gespräch mit Helga Daniel und Joachim Falke.

## Neuer Sitzplan der BV-Mitglieder

Auf Antrag der FDP hat die Verwaltung einen Plan angefertigt, aus dem die Sitzverteilung der Fraktionen sowie die Namen der Abgeordneten in der Bezirksversammlung ersichtlich sind. Schließlich kommen immer mehr interessierte Wandsbeker zur BV-Sitzung, die Namensschilder der Abgeordneten sind von den Zuschauerplätzen aus allerdings nicht zu sehen. Der neue Plan am Eingang zum Bürgersaal schafft jetzt Abhilfe. In Zukunft soll die Übersicht durch Fotos der Abgeordneten ergänzt werden. Vorbild hierfür ist der Sitzplan der Bürgerschaftsabgeordneten in der Rathausdiele. (Gerlind-Anicia Lorch)

## Der Winter kommt, wo bleibt die Eiswehr?



Spiegelglatte Straßen, nahezu unpassierbare Gehwege und Fußgänger, die sich bei Stürzen auf vereistem Untergrund verletzen – der Winter hatte Hamburg in den vergangenen beiden Jahren fest im Griff. Des-

halb fordert die FDP-Fraktion erneut die Aufstellung von kleinen Streugutbehältern und Handräumgeräten in Wandsbeker Nebenstraßen. Dadurch soll den Bürgern die Möglichkeit zur Selbsthilfe gegeben werden. Auf der Bezirksversammlung am 29. September hielten es die übrigen Fraktionen allerdings nicht für nötig, dem Eiswehr-Antrag der FDP zuzustimmen. Für diesen Winter sind daher auch weiterhin keine Verbesserungen für die Schnee- und Eisräumung in den Nebenstraßen erreicht worden.

(Gerlind-Anicia Lorch)

## Wohnungsbau in Wandsbek quo vadis?

Nach dem mit den Stimmen von Rot-Grün auch in Wandsbek verabschiedeten „Vertrag für den Hamburger Wohnungsbau“ sollen pro Jahr 1.100 Wohnungen in Wandsbek gebaut werden. Diese Mengenvorgabe ist aus Sicht unserer Fraktion aufgrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung nachvollziehbar. Auch die zwischen den Zeilen des Vertrags lesbare Diagnose, dass der Wohnungsbau vor allem an mangelnder politischer Handlungsfähigkeit in Hamburg krankt, teilen wir. Allerdings ziehen wir aus dieser Diagnose völlig andere Schlussfolgerungen: Während der Senat mit dem Wohnungsbau-Vertrag letztendlich eine Rezentralisierung der Entscheidung über größere Wohnungsbauvorhaben anstrebt, glauben wir an den Grundsatz der Subsidiarität, das heißt an eine konsequente Entflechtung von Landes- und Gemeindeaufgaben, wobei die Bezirke einen möglichst gemeindeähnlichen Status erhalten sollten. Dies würde für Hamburg bedeuten, dass wie in anderen Bundesländern auch, nicht nur die Zuständigkeit für Bebauungspläne, sondern auch für wesentliche Teile der Liegenschaftsverwaltung sowie auch für Flächennutzungspläne auf die Bezirke übergehen sollte.

Beim Thema Bürgerbeteiligung glauben wir anders als der Senat und unsere rot-grünen Kollegen in der Bezirksversammlung nicht, dass die Bürger sich mit den geplanten reinen Diskussionsforen abspeisen lassen. Echte Bürgerbeteiligung setzt die Mitentscheidung darüber voraus, wo größere Bauvorhaben realisiert werden sollen. Diese Standortentscheidung ist ohne die Fülle an technischer und rechtlicher Detailinformation, die mit einem Bebauungsplanverfahren verbunden ist, bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Verfahrens möglich. Andererseits bietet sie die Möglichkeit, die Bürger in die Gesamtverantwortung für den Bezirk einzubinden und damit gleichzeitig die Verfahren zu beschleunigen. Die praktische Ausgestaltung dieses Vorschlags gilt es zu erarbeiten. (Dr. Klaus Fischer)

